

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 82.

Samstag, den 16. Juli 1892.

9. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 26. Juli 1892
vormittags 11 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Ausruf zum Verkauf:

aus Stadtwald Wanne Abt. 1 Blöcherrain:

- 1 Nm. buchene Scheiter,
- 5 " " Prügel I. Cl.,
- 12 " " " II. Cl.,
- 30 " Nadelholzschleiter,
- 71 " Nadelholzprügel I. Cl.,
- 187 " " II. Cl.,
- 151 " Nadelholzreisprügel;

aus Stadtwald Wanne Abt. 3 Buchplatte:

- 51 Nm. buchene Prügel II. Cl.,
- 32 " Nadelholzschleiter,
- 122 " Nadelholzprügel I. Cl.,
- 164 " Nadelholzreisprügel;

aus Stadtwald Wanne Abt. 4 Buchsteigle:

- 2 Nm. buchene Prügel II. Cl.,
- 3 " Nadelholzprügel I. Cl.,
- 17 " " II. Cl.,
- 5 " Nadelholzreisprügel;

aus Abt. 7 Tiefen Grund:

- 6 Nm. Nadelholzprügel II. Cl.;
- aus Abt. 10 Große Buche:
- 2 Nm. buchene Prügel II. Cl.,
- 17 " Nadelholzprügel II. Cl.,
- 4 " Nadelholzreisprügel;

aus Abt. 6 Schlossersteigle:

- 2 Nm. Nadelholzprügel II. Cl.;

aus Stadtwald Leonhardswald:

Abt. 9. 10. 11. 12. 13. 1. Maierhofwegle, Guldenbrücke, Rüdenteich, Baumweg, Brun-

nenteich, Spahnplatz:

- 30 Nm. Nadelholzprügel II. Cl.;

aus Stadtwald Meistern:

Abt. 8. 7. 5. 4. 6. 2. Rienhalde, Altesteig, Kappelberg, Schillereiche, Niesenstein, Laiesteig

- 18 Nm. Nadelholzprügel II. Cl.,

aus Stadtwald Wanne Abt. 4 Buchsteigle:

- 2 Nm. tannene Rinden.

Liebhaber sind eingeladen.

- Den 14. Juli 1892.

Stadtschultheißenamt:

Bäuer.

W i l d b a d.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 28. Juli 1892
vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Ausruf verkauft:

aus Stadtwald Wanne Abt. 3 Buchplatte:

495 Tannen I.—IV. Cl. mit 805,26 Fm.,

aus Stadtwald Wanne Abt. 4 u. 7 Buch-

steigle und tiefen Grund:

8 Tannen I.—IV. Cl. mit 8,26 Fm.,

aus Stadtwald Wanne Abt. 6 u. 10

Große Buche u. Schlossersteigle:

13 Tannen I.—IV. Cl. mit 13,67 Fm.,

aus Stadtwald Wanne Abt. 1 Blöcherrain:

17 Tannen I.—IV. Cl. mit 26,04 Fm.,

aus Stadtwald Leonhardswald Abt. 9—13

Maierhofwegle, Guldenbrücke, Rüdenteich,

Baumweg, Brunnensteig:

31 Tannen III.—IV. Cl. mit 19,30 Fm.,

18 Tannen III. u. IV. Cl. mit 13,41 Fm.,

aus Stadtwald Leonhardswald Abt. 1. 2.

4 5. 6 7. 8. Farnplatte, Laiesteig,

Schillereiche, Niesenstein, Kappelberg,

Altesteig, Rienhalde:

98 Tannen I.—IV. Cl. mit 120,8 Fm.,

1 Fichte III.—IV. Cl. mit 1,17 Fm.,

6 Fichten IV. Cl. mit 3,74 Fm.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 14. Juli 1892.

Stadtschultheißenamt: Bäuer.

W i l d b a d.

Kirchengemeinderats Wahl.

Bei der am letzten Sonntag stattgefundenen Ergänzungswahl des Kirchengemeinderats haben von 565 Stimmberechtigten 250 abgestimmt.

Die meisten Stimmen haben erhalten und sind als gewählt zu betrachten die Herren:

für die Stadt Wildbad:

1. Schuhmacherm. B ä y n e r mit 246 St.

2. Oberlehrer B a u r " 236 St.

3. Schreinermeister W. B o l z " 225 St.

für den Amtsbezirk Nonnenmühl:

4. Anwalt G. G ü n t h n e r mit 250 St.

für den Amtsbezirk Sprollenhaus:

5. Schullehrer S c h ö l l e r mit 246 St.

Den 13. Juli 1892.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats:

Stadtpfarrer Glanner.

Von dem ersten Rang

Neuer Holl. Vollenhänge

ist soeben eine Sendung eingetroffen bei

Chr. Brachhold König-Str. 81 B.

Schuld- und Bürg-Scheine

sind zu haben in der Buchdruckerei ds. Bl.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Eine Belohnung von 100 Mf.

setzt die K. Generaldirektion der Staatsbahnen demjenigen aus, der die Entdeckung der bei dem in der Nacht vom 19. auf 20. Juni 1892 im Güterschuppen zu Wildbad begangenen Einbruchsdiebstahl beteiligten Thäter bezw. des Thäters herbeiführt.

(Vgl. die Diebstahlsanzeige und den Nachtrag zu derselben in Nr. 146 u. 147 S. 994 u. 999 des Staatsanzeigers).

Den 11. Juli 1892.

Baur St.-A.-G.

W i l d b a d.

Sonntag, den 17. Juli 1892, nachmittags halb 4 Uhr.

Mit Genehmigung der Kgl. Bad-Behörde

Benefiz-Concert

des Kgl. Musikdirektors Fr. Russ.

Bei günstiger Witterung in den Kgl. Anlagen, bei ungünstiger Witterung in der Trinkhalle.

Zu diesem meinem Benefiz-Concert lade ich die tit. Kurgäste sowie die verehrl. Einwohner Wildbads ergebenst ein.

Fr. Russ Kgl. Musikdirektor.

Entree nach Belieben, jedoch nicht unter 50 Pfg.

Garantiert reinen
Schlender-Honig

hat zu verkaufen.

Fris Trippner im Koch'schen Hause.

Einen noch gut erhaltenen

Kranken-Fahrstuhl

hat billig zu verkaufen.

Karl Jourdan

Pforzheim Messgerstraße 10.

Senfe & Senfmehle

Deutsche:

Tafelsenj extrafein mit Capern, Estragon
und Sardellen von Mostoph,

dto. ist von Jahr,

Süßer Gewürzsenf von Auer.

Französische:

Tafelsenj von Lonit, Diaphane

" " Lonit, Girodine.

Englischer:

Tafelsenj von Große u. Blackwell
in weißen Töpfen;

Senfmehl, englisches von Colmann
double superfine in 1/4 u. 1/2 Pfd.
Büchsen

empfiehlt in frischer Ware.

Chr. Brachhold, Könia-Karlstr. 81B.

Gemüse

in frischer und guter Ware sind jeden Tag
zu haben bei Chr. Watt.

„Meyer's Benedictiner mit Pepsin“
ist das beste und bewährteste Hausmit-
tel gegen alle Magenkrankheiten. Zu
Mk. 0,50, 1,00, 2,00 u. 3,50 vorrätig hei:
Chr. Brachhold, König-Karlstr.

**I^a Emmenthaler,
I^a Rahm-Käse**

empfiehlt

Kr. Treiber.

**Waldbauers Chocolate und
Cacao-Bonbons**

aller Art, empfiehlt

Carl Aberle sen.

Zu vermieten:

Wein Logis bestehend in 5 ineinander-
gehenden Zimmer (auch abgeteilt in 3 u. 2)
Küche Kelleranteil etc. ist bis Martini zu
vermieten.

Wilh. Aug. Mehlhändler.

**I^a Emmenthaler,
Kräuter & Rahmkäse**

empfiehlt

Gustav Hammer.

MAGGI'S

Suppenwürze erhöht überraschend den Wohl-
geschmack der Suppen. Zu haben bei

Carl Aberle senior.

I^a Emmenthalerkäse

empfiehlt bestens

Chr. Pfau.

Calmbach.

Erlaube mir den verehrlichen Kurgästen mein

Gasthaus zur Sonne

mit Veranda in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Mittags-
tisch 12^{1/2} Uhr. — Warme und kalte Speisen zu jeder Tages-
zeit. — Forellen. — Gestandene und süsse Milch. Kaffee. Reine
Weine.

Pschorr-Bräu

in Flaschen und selbstgebrautes Bier vom Faas.
Fahrgelegenheit, Einspänner und Landauer.

Hochachtungsvoll

H. Blessing z. Sonne.

Valentin Baur,

Pforzheim

Kupferwarengeschäft u. Verzinnungsanstalt,

4 Große Gerberstraße 4,

W. Zais Nachfolger,

Specialität: Kucheneinrichtungen für Hoteliers und Private;
Lager in Kupfer und Emaillewaren aller Art.

Mache ganz besonders auf meine haltbare, rein englische Verzinnung, sowie
meine Kupferböden unter Emaillewaren, aufmerksam.

Reparieren und Verzinnen jeden Tag bei äußerst billiger Berechnung.

Freiburger Münster-Lose à Mk. 3,

Ziehung 6. u. 7. September

Cannstatter Volksfest-Lose à Mk. 1

Ziehung 29. September

Kriegerbund-Lose à Mk. 1.—

Ziehung am 7. November 1892.

Gmünder-Lose à Mk. 1.—

Ziehung am 15. Dezember 1892.

sind zu haben bei

Carl Wilh. Bott.

Kiebitz

Eigelb mit stark gelüftem, feinsten Cognac
bildet die Grundlage dieses lieblichen, wohl-
schmeckenden, nahrhaften u. kräftigenden

Liqueurs-Cognac-Ei-Crème.

Cognac-Ei-Crème ist ärztlich empfohlen
für Konvaleszenten, Blutarme, Lungen-
Leidende, überhaupt gegen jegliche Schwäche
und hat einen eigenen Einfluß auf jugend-
liches Aussehen und Befinden.

Kiebitz gibt halb und halb zu Rahm
(Sahne, Schmeten, Oberd. Crème) genom-
men ein sehr gutes, ganz neues köstliches
Getränk, auch einen Aufguß zu Mehl- und
Süßspeisen, dient ferner als Beimischung
zu Fruchtstäben und süßem Wein und giebt
als Erfrischungsgetränk mit Sodawasser ge-
nossen einen ganz wunderbaren Geschmack.

Zu haben in 1/2, 1/2 u. 1/4 Flaschen bei
Chr. Brachhold, König-Karlstr 81B.

Kaffee

empfiehlt

Carl Wilh. Bott.

Fliegengläser

empfiehlt

Carl Aberle sen.

Ausgezeichneten neuen

Schlender-Honig

empfiehlt

Chr. Pfau.

Königliches Kurtheater.

Direktion: Peter Liebig.

Samstag, den 16. Juli 1892.

Heute Anfang 7 Uhr.

(Abonnements-Vorstellung.)

Pension Schöller.

Schwank in 4 Akten von Carl Laufs.

Sonntag, den 17. Juli 1892.

Anfang 7^{1/2} Uhr.

(Abonnements-Vorstellung.)

Novität!

Novität!

Zum ersten Male:

Der Leibarzt.

Aufspielt in 4 Akten von Leopold Günther.

Grossartiger Erfolg!

Tietz's Muchein

oder „Keine Fliegen mehr“
in Zimmern, Küche und Stall. Bestes, gefahrloses Mittel. Es tödtet die lästigen Insecten sofort und bewahrt so Menschen und Vieh vor der häufigen Uebertragung von Krankheiten. Gleich schnell tödtet es Schwaben, Motten, Russen, Wanzen etc. Zu haben in Paeketen à 10, 25 u. 50 bei Herrn

Carl Wilh. Bott in Wildbad.

Ungarweine

in allen Sorten und bester Qualität — durch direkte Verbindung zu den billigsten Preisen — offeriert:

Chr. Brachhold, hier,
König-Karlstr.

N u n d s c h a u.

— Wie das „Stuttg. Neue Tagbl.“ berichtet wird am Sonntag, den 21. August von Stuttgart über Calw nach Wildbad und zurück folgender Sonderzug mit ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt:

H i n f a h r t.

Stuttgart	ab	6.55	vormittags
Calw	an	8.35	„
Liebenzell	„	8.58	„
Wildbad	„	10.02	„

R ü c k f a h r t.

Wildbad	ab	8.00	abends
Liebenzell	„	9.06	„
Calw	an	9.20	„
	ab	9.30	„
Stuttgart	an	11.05	„

Zu diesem Sonderzug werden in Stuttgart Fahrkarten nach Calw, Liebenzell und Wildbad ausgegeben.

Stuttgart, 14. Juli. Oberbürgermeister Haack wurde in die Irrenanstalt Winnenbühl verbracht.

Calw, 13. Juli. Gestern abend ertrank beim Baden in der Nagold ein 16jähriger Sattlerlehrling an einer selten zum Baden benützten Stelle, in der Nähe der Baumannschen Kragenfabrik. Ein des Schwimmens kundiger Kamerad, der dem Verunglückten zu Hilfe kam, mußte nach vergeblichen Versuchen, ihn zu retten, seiner eigenen Sicherheit wegen davon absehen.

Von der Eyach, 9. Juli. In Imnau, Ob. Haizerloch, fiel ein sechsjähriger Knabe, der sich mit Holztragen auf den Bühnenraum des Hauses beschäftigt, vom Bühnenladen aus 3 Stoc hoch zur Erde. Im Falle traf er auf einen Baumast, welcher abbrach und so die Fallbewegung etwas verzögerte. Anfangs war der Knabe betäubt und schien schwere innere Verletzungen erlitten zu haben, ist aber, mit Ausnahme eines Armbruchs, sonst gänzlich unverletzt geblieben.

Nagold, 13. Juli. In Altensteig, Grömbach und Beseefeld wurden die Schulen wegen der Diphtheritis geschlossen. — In Sulzdorf wird gegenwärtig eine Dampf-Zentrifugen-Molkerei erbaut.

— Am Montag früh 3 Uhr brach in Herrenberg wie schon gemeldet ein großer Brand hinter dem Oberamt aus. Abgebrannt sind 8 Haupt- und 7 Nebengebäude, beschädigt 11 Gebäude. Schaden im ganzen

W i l d b a d.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.




Es sind am Plage von den feinsten bis zu den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren, Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hadenstiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-, Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe, Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub- und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder, von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hadenstiefel, auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Achtungsvoll
Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

ungefähr 52 000 M. Das Oberamt hat wenig Schaden gelitten. Entstehungursache unbekannt.

Ulm, 14. Juli. Der Photograph Karl Berger hier, welcher dem Könige bei dem Besuch im Münster einen Album mit Münsteransichten überreichen ließ, wurde vom König zum Hofphotographen ernannt.

Friedrichshafen, 11. Juli. Gestern abend 7¹/₂ Uhr passierte dem Württ. Salonboot König Karl im Hafen von Nordschach folgender Unfall: Beim Anfahren an die Landestelle ließ der Kapitän, um das Schiff zum „Stillstehen“ zu bringen, die Maschine noch einige Umdrehungen rückwärts gehen. 2 unvorsichtige junge Männer, die sich das Vergnügen erlaubten, im Kielwasser dem Schiff mit einem kleinen Ruderboot nachzufahren, kamen durch die rasche Rückwärtsbewegung des Schiffes demselben zu nahe; das Schiffchen wurde durch den Strubel angezogen und von der Rabschaukel zertrümmert. Einer der jungen Männer erhielt ebenfalls einen Schlag vom Rad und sank sofort unter, während der andere aus dem Schiffchen geschleudert wurde und gerettet werden konnte. Der Leichnam des Verunglückten ist bis zur Stunde noch nicht aufgefunden worden. Derselbe ist ein aus Zürich gebürtiger, in St. Gallen in Kondition stehender Friseurgehilfe. — Das Nachfahren im Kielwasser von Dampfbooten mit kleinen Nachen ist von allen Hafenbehörden am ganzen Bodensee streng verboten und dennoch giebt es immer wieder mutwillige Leute, die es versuchen, um im Schiff „schaukeln“ zu können.

Ettlingen, 12. Juli. Raubmord! In der Nacht vom 8. auf 9. Juli d. J. wurde beim sogenannten Zollstoc, im Walde zwischen Malsch und Freiolsheim der 36 Jahre alte M. Schneider von Freiolsheim, der gegen 10¹/₂ Uhr in Begleitung eines fremden Handwerksburschen mit seinem leeren, von einem Pferde gezogenen Fuhrwerk Malsch verlassen hatte, erschlagen und seiner Burschaft, etwa 25 M. in einem ledernen, schwärzlich aussehenden Zugbeutel beraubt. Der Thät bringend verdächtig ist der erwähnte Handwerksbursche, an dessen Kleidern sich Blutspuren vorfinden dürften, und der wie solat beschrieben wird: Alter 18 bis 20 Jahre, volles, blaßes Gesicht, kurze, schwarze Haare,

Anflug eines schwarzen Schnurrbartchens, saubere nicht abgearbeitete Hände, kräftiger Körperbau, Größe etwa 1,66 Meter. Kleidung gut aussehend, schwärzliche Zuppe (Salko) und Weste, Hose heller, wahrscheinlich grau, weicher, schwarzer Filzbut, in der Mitte eingedrückt, keinerlei Reisegepäck. Die Staatsanwaltschaft in Karlsruhe ersucht alle Ortspolizeibehörden, Straßenwarte, das Forstschutzpersonal und die Bewohner der Landgemeinden, auf herumziehende Burschen der oben beschriebenen Art zu achten und sachdienliche Wahrnehmungen zur Kenntnis der Gendarmerie zu bringen.

— Aus Baden wird geschrieben: „Die Kirschenernte hat heuer bei uns einen so hohen Ertrag gehabt, daß manche Gemeinden 80–100 000 M. daraus erlösten. Vom Kaiserstuhl gingen Hunderte von Wagenladungen in die Schweiz und nach Italien, wobei durchschnittlich 10 M. vom Zentner erzielt wurden.“

— Eine abscheuliche Raube hat in Berlin ein Portier S. an einem zehnjährigen Knaben genommen. S. hatte wiederholt wahrgenommen, daß Kinder im Vorübergehen an der Klingel des betreffenden Hauses, in welchem der Portier bedienstet war, zogen, um dann schleunigst zu verschwinden, sobald geöffnet wurde. Am Donnerstag gelang es dem über die kindischen Streiche Erbitterten, einen zehnjährigen Knaben auf der That zu ertappen, und nun zog der Portier den Kleinen in den Hausflur hinein, schleppte ihn auf den Hof und bestrich das Gesicht des Knaben vollständig mit Theer. Der rohe Patron stieß alsdann das jammervoll schreiende Kind, dessen Augen durch die klebrige Masse völlig geschlossen waren, auf die Straße hinaus und hier nahmen sich Passanten des Kleinen an. Gegen S. ist Strafantrag gestellt worden.

— Wie im Sinn- und Auragrunde hauste am letzten Samstag in den heßischen und bayerischen Rhönbezirken ein furchtbares Unwetter. Hunderte von Obstbäumen wurden entwurzelt und mehrere Wohn- und Oekonomiegebäude umgeweht. Die Ernte ist in mehreren Dorfgemarkungen total vernichtet. Am meisten heimgesucht wurde das Dorf Gefäll, wo niedergefallenen Wassermassen alles ausgerissen und wegführten.

Worms, 10. Juli. Gestern Nachmittag

entzündete sich im Keller des Spezereiwarenhändlers Moeder ein mit Benzin gefülltes Faß. Frau Moeder und ein Kind erlitten lebensgefährliche Brandwunden. Das 4jährige Kind des Spenalers Blün, welches sich im Augenblick der Explosion im Laden befand, fiel in den einstürzenden Keller und wurde erst nach einiger Zeit ganz verkohlt aus den Trümmern hervorgezogen. Die Feuerwehr hatte bis zum späten Abend mit den Löscharbeiten zu thun.

— Erdsturz bei Chamounix. In Savoyen erfolgte am 12. ds. oberhalb der Bäder von St. Gervais bei Chamounix ein Erdsturz. Viele Gebäude sind zerstört, dreißig Personen werden vermißt. — Weiteren Meldungen aus Bonneville zufolge hat sich früh um 2 Uhr der Gletscher Bionnassoy von Montblanc losgelöst und im Herabstürzen das Bad-Etablissement St. Gervais nebst dem Weiler Fayet zertrümmert, welche vom Strom fortgerissen wurden. Ueber 150 Tote liegen in der Arve. — Eine andere Meldung lautet: Der losgelöste Teil des Gletschers Bionnassoy stürzte zunächst in den Fluß Bionnay, welcher, durch Regengüsse angeschwollen, die herabgestürzten Massen ins Thal

hinabführte. Besonders betroffen wurde ein Teil des Dorfes Bionnay. Die Massen erreichten früh 2¼ Uhr die Bäder von St. Gervais. Ein Augenzeuge sah, wie der Strom über den Hof des Bade-Etablissements ungeheure Blöcke fortrollte und das Etablissement wegsegte. In den Bädern von St. Gervais befanden sich 80 Badegäste und 30 Angestellte. Davon sind 25 gerettet; die Zahl der Toten wird jetzt auf 110 angegeben.

Bonneville, 13. Juli. Die Zahl der Getöteten im Bad St. Gervais wird auf 140 angegeben, dürfte aber 200 betragen. Von 54 Angestellten des Bade-Etablissements wurden nur 9 gerettet. Das Etablissement ist fast vollständig fortgerissen, die Hälfte des Dorfes Fayet ist zerstört, die Leichen sind entsehrlich verstümmelt, viele bis zur Unkenntlichkeit. Die Zahl der Verwundeten ist ebenfalls groß. Hilfeleistung ist organisiert. Die Bevölkerung beweist großen Eifer und Hingebung bei den Rettungsarbeiten.

Wien, 12. Juli. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Reichenau die Verlobung der Erzherzogin Margaretha Sophia, der ältesten Tochter des Erzherzogs Karl

Ludwig, mit dem Herzog Albrecht von Württemberg.

Chicago, 1. Juli. Ein besonderer Anziehungspunkt der Weltausstellung wird ein Springbrunnen sein, der statt Wasser Wein in die Luft werfen und freien Trunk spenden soll. Auf Kosten des Senators Straford gebaut, wird der Brunnen zwei Stunden lang abwechselnd kalifornische Weiß- und Rotweine in die Höhe treiben. Allen Besuchern der Ausstellung soll gestattet sein, aus diesem Brunnen zu trinken.

San Francisco, 9. Juli. Heute früh flog eine von der Stadt etwa 20 Kilometer entfernt liegende Pulverfabrik in die Luft. Sämtliche Gebäude der Gegend haben starken Schaden gelitten. Fünf Arbeiter, darunter 3 Chinesen sollen umgekommen sein.

∴ (Eine Ueberraschung.) Bräutigam: „Ich hab' dir hier ein Lotterielos mitgebracht, Schau; denn' mal, wenn das herausträme!“ — Braut (entzückt): „O, was könnt ich da für eine Partie machen!“

∴ (Boshast.) Mutter: Ich glaube, der Kleine kriegt ganz mein Haar! — Vater: Mach 'mal den Mund auf, Junge!

Die beiden Schwestern.

Novelle von F. Sutan.

(Nachdruck verboten.)

7.

Er empfand es wie etwas Berauschendes, daß diese leidenschaftliche Liebe, die durch jeden Tag von Johannes Stimme zitterte, nur ihm galt, ihm allein!

„Sie ist Dein, sie ist Dein!“ so schloß Johanna jetzt mit jubelnder Stimme. Bornstetten war erregt aufgesprungen und zu ihr herangetreten.

War es der Zauber der Frühlingsnacht, der mit den Mondesstrahlen in das Zimmer flutete, war es die Nachwirkung des herrlichen Liebesliedes, welches ihn gewaltsam hinriß, schmeichelnde Liebesworte zu flüstern, die junge Sängerin in seine Arme zu schließen und den Mund zu küssen, der so süß zu singen wußte. Der junge Offizier gab sich in diesem Moment keine Rechenschaft darüber. Und Johanna? Halb erschrocken und doch beseligt sah sie auf zu dem geliebten Mann. Da fiel plötzlich ein greller Lichtschein auf Johannes Gesicht, und Bornstetten ließ sie langsam aus seinen Armen gleiten.

Die Tante trat mit der Lampe in das Zimmer und damit verschwand der ganze Zauber des Frühlingsabends.

Ziemlich ernüchtert blickte Bornstetten auf das häßliche Gesicht Johannes, welches bei dem magischen Mondlichte so anziehend zu sein schien. Wie hatte er sich nur so hinreißen lassen, so fragte er sich jetzt fast ärgerlich und zupfte verlegen an den Spitzen seines Schnurrbartes.

Bedächtig setzte die Tante Hopfen die Lampe auf den Tisch und wandte sich dann an Johanna, indem sie ein Blatt Papier hervorzog und ernst sagte: „Erschrick nicht Kind, soeben kam eine Depesche. Dein Vater ist schwer krank, Du sollst sofort nach Hause kommen. Natürlich begleite ich Dich.“

Johanna starrte die Tante stumm und erschrocken an, erst nach und nach schien sie das Vernommene zu begreifen. Ach, es war die harte Stimme des Schicksals, die sie er-

barmungslos aus dem Zauberlande des Frühlings und der Liebe hinwegrufen wollte!

„Ich hoffe, die Krankheit wird nicht so schlimm sein,“ tröstete die Tante dann Johanna. „Dein Vater ist bekanntlich immer gleich sehr ängstlich, wenn ihm das Geringste fehlt. In einer halben Stunde können wir übrigens abreisen, ich werde sogleich alles Nötige besorgen. Sie begleiten uns wohl nach dem Bahnhof, Herr von Bornstetten?“ wandte sich die Tante jetzt an den jungen Offizier.

„Gewiß, mit dem größten Vergnügen!“ erwiderte dieser etwas gepreßt.

Johannes Blicke irrten wie fragend zu ihm herüber, er schien es jedoch nicht zu bemerken.

Ziemlich schweigsam wurde dann der Weg nach dem Bahnhof zurückgelegt; als sie anlangten, war der Nachtzug schon signalisiert, so daß Bornstetten die beiden Damen nur in größter Eile in den Wagen geleiten konnte.

Ein flüchtiger Händedruck, einige kurze Abschiedsworte wurden zwischen den reisenden Damen und dem Offizier ausgetauscht und der Zug brauste davon.

Johanna lehnte den Kopf in die Polster des Wagens zurück. Im wilden Durcheinander jagten die Gedanken durch ihr Hirn. Bald packte sie heiße Angst um das Leben des geliebten Vaters, und dann wieder erfaßte sie ein wonniges Glücksgefühl bei der Erinnerung an die letzten verlebten Stunden.

Sie zweifelte nicht einen Moment daran, daß es Bornstetten ehrlich und aufrichtig mit ihr meinte. Das bindende Wort wäre wohl auch schon gesprochen, wäre die Tante nicht so plötzlich mit der Schreckensnachricht zu ihnen getreten.

„Seid Ihr einig?“ lönte der Tante Stimme jetzt plötzlich an Johannes Ohr. Diese fuhr betroffen aus ihrem Sinnenempor und sagte: „Was meinst Du, Tante?“

„Ich meine, ob Bornstetten sich erklärt hat.“

„Erklärt, — nein!“

„Nicht! Nicht erkläre!“ rief die Tante

aufgeregt. „Er hielt Dich doch in seinen Armen, als ich in das Zimmer trat! Ich will nicht hoffen, daß er Dich an der Nase herumsührt, es wäre ein himmelschreiendes Unrecht.“

„Das wird er nicht thun, denn Bornstetten ist ein durch und durch ehrenhafter Charakter,“ erwiderte Johanna und die ganze felsenfeste Ueberzeugung der Liebe sprach aus ihren Worten.

Ein Halten des Zuges und das Einsteigen anderer Reisenden unterbrach die Unterhaltung. Bald darauf waren sie am Ziel ihrer kurzen Fahrt und Johanna betrat klopfenden Herzens das Elternhaus.

Die Schwester Helene kam ihnen mit dick verweinten Augen entgegen.

„Es ist gut, daß Ihr noch heute Abend gekommen, der arme Papa ist schwer, sehr schwer krank, er hat schon einige Male nach Dir gefragt, Johanna!“ Mit diesen Worten führte sie die Schwester u. die Tante nach dem Krankenzimmer, wo sie von Frau Valentine mit von Thränen erstickter Stimme leise begrüßt wurden.

Johanna unterdrückte nur mühsam einen schmerzlichen Aufschrei, als sie ihren Vater leichenbläß auf seinem Lager liegen sah. Die Schatten des Todes schienen sich schon über seine erstarrten Züge auszubreiten.

„Ist Johanna gekommen?“ fragte er jetzt mit matter Stimme.

„Hier bin ich, Vater,“ rief sie leise, kniete nieder an seinem Bette und erfaßte eine seiner kalten Hände. Bei allem Schmerz freute es sie doch, daß ihr Vater, der sich sonst ziemlich gleichgiltig gegen sie gezeigt, nun doch nach ihr so dringend verlangte.

„Nicht wahr, Johanna — Du verläßt sie nicht — Du sorgst für sie — für meinen armen, süßen Liebling, meine Helene — — mein Souvenekind,“ — kam es langsam in abgebrochenen Sätzen von des Kranken Lippen.

„Gewiß, Vater, ich werde sie nie verlassen,“ sagte Johanna und eine schmerzliche Enttäuschung spiegelte sich auf ihren Zügen.

(Fortsetzung folgt.)